

Ältere Lenker und Lenkerinnen

Elderly drivers

Birgit Bukasa & Elisabeth Panosch

Zusammenfassung

Aufgrund des bevorstehenden demographischen Wandels wird der Anteil älterer Kfz-LenkerInnen in den nächsten Jahren deutlich anwachsen und die Aufrechterhaltung der Mobilität dieser Gruppe wird ein wesentliches Gewicht erlangen. Das Straßenverkehrsrisiko im höheren Alter wird vor allem bestimmt durch Veränderungen im kraftfahr-spezifischen Leistungs- und physiologischen Bereich, durch Erkrankungen, verkehrsrelevante Persönlichkeitsausprägungen sowie die psychosoziale Situation. Kompensation, Selektion und Optimierung stehen als Bewältigungsstrategien zur Verfügung. Ansätze zur Sicherstellung der Mobilität älterer LenkerInnen werden skizziert.

Abstract

Due to the demographic change in the near future the older driver population will increase significantly in the oncoming years. Thus, maintaining mobility of this group will become more important. Traffic risk of elderly drivers is determined by physiological changes, a decline or change regarding traffic relevant performance and personality, diseases and psychosocial factors as well. Compensation, selection and optimization are strategies for coping with the impairments due to increased age. Approaches to provide mobility of elderly drivers are outlined.

1. Einführung

Im Jahr 2015 wird in Österreich jeder vierte motorisierte Verkehrsteilnehmer 60 Jahre oder älter sein, im Jahr 2030 bereits jeder dritte, wobei auch die Zahl der über 80-jährigen Lenker, insbesondere aber der Lenkerinnen deutlich zunehmen wird. Von diesem demographischen Wandel, den Schirmacher (2004) in seinem viel beachteten Buch „Das Methusalem-Komplott“ als „age quake“ bezeichnet, ist das Verkehrssystem besonders betroffen.

2. Verkehrssicherheit im Alter

2.1. Unfallrisiko

Erstmals ist in Deutschland ein deutliches Ansteigen der Verkehrsunfälle bei Senioren zu verzeichnen (Weibrecht, 2006). In der österreichischen Verkehrsunfallstatistik (Kuratorium für Verkehrssicherheit, 2005) ist dagegen noch keine Trendwende erkennbar. Relativiert man allerdings die Anzahl der Unfälle an der Kilometerleistung, zeigt sich ab ca. 75 Jahren ein signifikanter Anstieg (Schlag, 2001). Generell hoch ist auch der Anteil älterer Lenker bei den Getöteten (in Österreich ca. 20 Prozent), erklärbar vor allem durch die zunehmende Gebrechlichkeit. Im Vergleich zu Fahrern der mittleren Altersgruppen sind die Älteren darüber hinaus überzufällig häufig die Hauptverursacher der Verkehrsunfälle (z.B. Mc Gwin & Brown, 1999).

2.2. Unfalltypen

In der österreichischen Verkehrsunfallstatistik (siehe Abb. 1) finden sich bei älteren LenkerInnen am häufigsten rechtwinklige Kollisionen und Unfälle im Richtungsverkehr, gefolgt von Unfällen beim Abbiegen und Umkehren. Ewert (2006) und Schlag (2001) geben ebenfalls mehr Kreuzungsunfälle, Vorrangmissachtung sowie auch Unfälle mit haltenden und parkenden Fahrzeugen bei Senioren an.

Abb. 1: Aufschlüsselung der Verkehrsunfälle älterer LenkerInnen

